

# Hamburger Kinderschutztage 16.-17. November 2009

**Forum 2, 17.11.2009:**

**“Frühe Hilfen und die besonderen Herausforderungen im Kinderschutz.  
Unterschiedliche Methoden in der Arbeit mit Frühen Hilfen am Beispiel  
von Entwicklungspsychologischer Beratung und STEEP™**



**Dipl. Psych., Psychotherap. B. Derksen  
FHP, Familienzentrum, EB „Vom Säugling zum Kleinkind“  
Projekt: WiEge, NZFH**

**Moderation: Verena Förderer**



## **Bedeutung von früher Förderung der Elternschaft:**

- Je früher Hilfen beginnen, desto wirksamer sind sie
- Säuglinge und Kleinkinder sind besonders verletzlich und besonders häufig von Vernachlässigung und Misshandlung betroffen

## **Frühe Hilfen sind besonders bedeutsam hinsichtlich:**

- des Aufbaus einer tragfähigen Eltern-Kind-Beziehung
- des frühzeitigen Erkennens von Risiken und Gefährdungen
- der Vorbeugung von Fehlentwicklungen durch wirksame Programme (Präventionsketten)



## Beispiele präventiver Interventionsprogramme auf der Grundlage der Bindungstheorie

---

### Selektiv präventive Interventionsprogramme bei psychosozial belasteten Familien in Deutschland

aufsuchende und gezielte Förderung frühkindlicher Bindung und  
elterlicher Feinfühligkeit

- **Entwicklungspsychologische Beratung**

(Ziegenhain et al., 2004)

- **STEEP™** (Steps Toward Effectiv, Enjoyabel Parenting, Erickson & Egeland, 2006, Ludwig-Körner & Suess; 2004-2007)

## Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)

(Ziegenhain, Fries, Bütow & Derksen, 2004;  
Universität Ulm, „Guter Stark ins Kinderleben“, Ziegenhain & Fegert, BMFSFJ)

### Förderung der Eltern-Kind-Beziehung durch:

- Vermittlung allgemein entwicklungspsychologisches Wissen über frühkindliche Entwicklung
- Vermittlung von individuellen Ausdrucks-, Belastungs- und Bewältigungsverhaltensweisen von Säuglingen und Kleinkindern
- Bedeutung von Kommunikation und Bindung für das Kind
- Stärkung der Selbstwertes
- verhaltensorientiert
- videogestützt
- ressourcenorientiert

# Entwicklungspsychologische Beratung

(Ziegenhain et al. 2004)

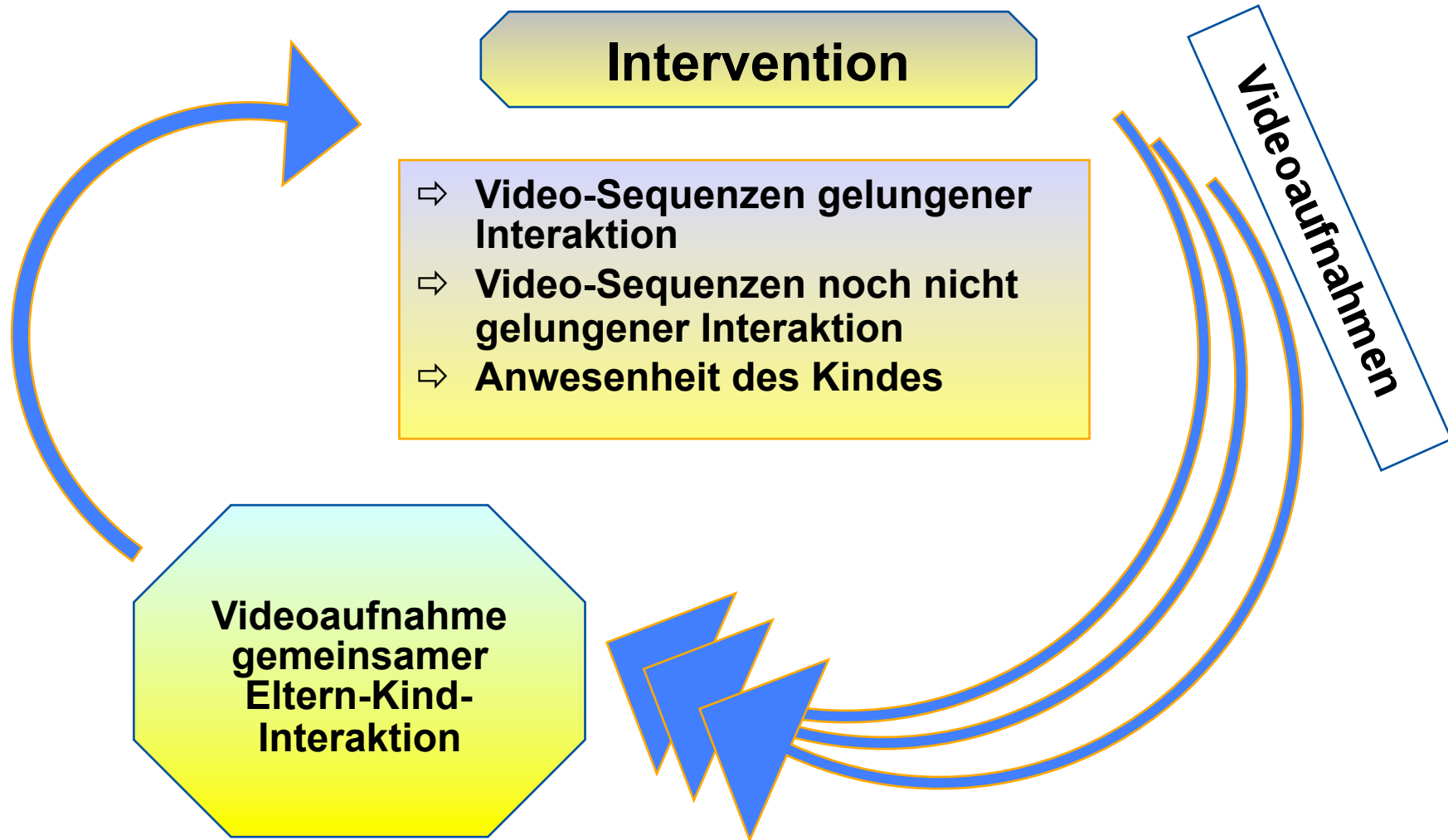
---

## ... richtet sich an alle jungen Familien

- alle Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren
- Familien in besonders sozial belastenden Lebenssituationen
- Eltern mit Besonderheiten (z.B.: behinderte Eltern, psychische kranke Eltern, usw.)
- Säuglinge und Kleinkinder mit Besonderheiten (z.B.: entwicklungsverzögerte, behinderte Kinder)
- kann auch im Klärungsprozess bei KWG sinnvoll sein

# Entwicklungspsychologische Beratung

(Ziegenhain et al. 2004)



## Frühe Förderung elterlicher Beziehungs- und Erziehungskompetenzen durch EPB (Ziegenhain et al.,2004)

- präventiver und niedrigschwelliger Beratungsbaustein (flexibel in bestehende Angebote der Jugend- und Gesundheitshilfe integrierbar)
- evaluiert für die Hochrisikogruppe jugendlicher Mütter, verbesserte Feinfühligkeit im Umgang mit ihren Babys
- kann auch der Diagnostik und Prozessevaluation dienen
- im Kontext des Modellprojektes „Guter Start ins Kinderleben“ (Ziegenhain et al.) werden Fachkräfte in vier Bundesländern in EPB ausgebildet (Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Thüringen)
- wird zur Zeit für unterschiedliche Risikogruppen evaluiert (Projekt: „Guter Start ins Kinderleben“)
- Bestehendes Fortbildungscurriculum seit 2000, wird zurzeit evaluiert

# Wie Elternschaft gelingt

WiEge



Leiterin in Brandenburg/Berlin:  
Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner, FHP

Leiter in Hamburg:  
Prof. Dr. Gerhard Süß, HAW Hamburg

Modellprojekt des Aktionsprogramm des BMFSFJ  
“Frühe Hilfen und soziale Frühwarnsysteme”



## **STEEP™ - ein komplexes Frühinterventionsprogramm ...**

(Egeland & Erickson, 2006, Ludwig-Körner & Suess)



**... richtet sich an hoch belastete schwangere Frauen und junge Mütter/Paare mit ihren Babys**

### **Grundlagen und Prinzipien der STEEP™ -Arbeit:**

- Bindungstheorie und Ergebnisse der Bindungsforschung
- Ressourcenorientierter Ansatz, gegründet auf Beziehungen

### **... setzt auf verschiedenen Ebenen an:**

- Verhaltensebene (Videoaufnahme & -analyse, „Seeing is believing“)
- Repräsentationsebene (innere Beziehungsvorstellungen, Selbstbild)
- Soziale Unterstützung (Gruppenangebote)
- Helfende Beziehung (Kontinuierliche, langfristige Begleitung)



## STEEP™ Einzelkontakt

Hausbesuche:

Beginn in der Schwangerschaft und Ende des zweiten Lebensjahres

## STEEP™ Eltern-Kind-Gruppe

Gruppe in einer Einrichtung (geleitet von zwei Beraterinnen):

14-tägig, geleitet durch dieselbe Person wie im Einzelkontakt



**Insgesamt jede Woche mindestens ein persönlicher Kontakt zwischen Mutter/Vater und STEEP™ Beraterin (häufig jedoch mehr)**



# STEEP™- Programm Frühe Bindung, Schritte zu einer gelingenden und freudvollen Elternschaft



## Ursprüngliche Programm Evaluation:

- randomisierte kontrollierte Studie
- Mütter und ihre erstgeborenen Babies (Alter: ab 17 Jahre, höchstens “high-school” Bildung, geringes Einkommen, 92% Alleinerziehend)
- Untersuchung von Schwangerschaft bis zum ersten Lebensjahr des Kindes
- Nachuntersuchung der Kinder im Alter von 19 Monaten und zwei Jahren



# STEEP™- Programm Frühe Bindung, Schritte zu einer gelingenden und freudvollen Elternschaft



## Ergebnisse:

- besseres Verständnis kindlicher Entwicklung
- bessere Lebensführung
- weniger depressive Symptome
- weniger Nachfolge Schwangerschaften innerhalb der ersten 2 Lebensjahre
- größere Feinfühligkeit gegenüber den kindlichen Signalen
- Puffer gegenüber den Auswirkungen von Lebensstress auf elterlichen Feinfühligkeit
- bessere Ergebnisse verbunden mit stärkerer Beteiligung und besserer persönlicher Beziehung zu den STEEP™ Beraterinnen



# STEEP™- Programm Frühe Bindung, Schritte zu einer gelingenden und freudvollen Elternschaft



## Merkmale des STEEP™- Programms

- Beachtung und Förderung der Feinfühligkeit
- realistische Erwartungen ans Eltern-Werden
- Wissen über Kindesentwicklung
- Soziale Unterstützung
- Beziehungsvergangenheit beeinflusst eigenes Elternverhalten
- Beziehungen als eine Möglichkeit der Veränderung
- gesunde Aufarbeitung eigener Kindheitserfahrungen
- Rückschau betreiben, Vorwärts gehen
- “Seeing is Believing”, angeleitete Selbstbeobachtung zur Förderung elterlicher Feinfühligkeit und elterlichen Verstehens

## Vergleichende Übersicht EPB und STEEP™



	<b>Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)</b> (Ziegenhain et al., 1997) Entwickelt in Deutschland	<b>STEEP™</b> (Egeland & Erickson, 1992, Ludwig-Körner, Suess et al.) Entwickelt in den USA
<b>Zielgruppe</b>	alle Eltern mit Kinder von 0-3 Jahren Eltern mit „schwierigen“ oder kranken Babys Psychosozial hochbelastete Familien	Psychosozial hochbelastete Familien mit Kindern von 0-2 Jahren
<b>Beginn/Ende der IV</b>	<b>Schwangerschaft bis 3 Lebensjahr, Beginn innerhalb der ersten Lebensjahre immer möglich, kurzfristig, intermettierend</b>	<b>Beginn in der Schwangerschaft bis zum 2. Lebensjahr langfristig, 2 Jahre Begleitung</b>
<b>Grundlage</b>	Säuglings-, Bindungs-, Familienforschung Systemisch/ Ressourcenorientiert	Säuglings-, Bindungs-, Familienforschung Systemisch/ Ressourcenorientiert
<b>Konzept/ Methoden</b>	<b>Einzelkontakte aufsuchende, ambulante oder auch stationäre Hilfen</b>	<b>Einzel- und Gruppenkontakte aufsuchende Hilfen, Gruppensitzungen</b>
<b>Inhalte</b>	<b>Familienbildung, Verhaltensebene (Repräsentationsebene), Entwicklungsberatung anhand von Videoaufnahmen, Feinfühligkeitstraining, Beziehung zur Begleiterin, fokussiert kindliche Fähigkeiten, die die Eltern stärken und unterstützen</b>	<b>Familienbildung, Verhaltens- und Repräsentationsebene, Feinfühligkeitstraining (Seeing is believing), Beziehung zur Begleiterin, fokussiert elterliche Fähigkeiten in Bezug auf die kindliche Entwicklung Stärkung des soziales Netzes</b>
<b>Evaluation</b>	Deutschland, Jugendliche Mütter (2004), Evaluation läuft im Rahmen des NZFH	Amerika, Hochbelastete Familien, Jugendliche Mütter, Evaluation läuft im Rahmen des NZFH
<b>Fortbildung</b>	4x4 Tage (128 Std. wird z.Z. evaluiert), Interventionsgruppen 3 Falldokumentationen und –analysen unter Supervision <b>Für alle Professionen möglich, die mit Eltern und Säuglingen arbeiten.</b> Adresse: Uni Ulm, KJPP, P.D. Ute Ziegenhain (0731/50061701)	10x2 Tag (160 Std.), Interventionsgruppen 3 Supervisionstage (8 Std.), eine Fallvorstellung <b>Für HochschullehrerInnen</b> November 2009, Hamburg Adresse: Zepira an der HAW Hamburg, Prof. Dr. Suess (040/42875-7009)

## **Dank an die Kinder und Eltern, die mitgewirkt haben und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Bärbel Derksen,  
Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Wiss. Mitarbeiterin an der  
Fachhochschule Potsdam  
Familienzentrum, „Elternberatung vom Säugling zum Kleinkind“  
BMFSFJ Projekt: „Wie Elternschaft gelingt“ (NZFH)

Friedrich Ebert Str. 4  
14467 Potsdam  
Tel: 0331 2700574  
Mail: [kontakt@familienzentrum-potsdam.de](mailto:kontakt@familienzentrum-potsdam.de)

## Frühe Förderung elterlicher Beziehungs- und Erziehungskompetenzen durch EPB und STEEP™

- **DVD (Derksen & Thiel): Charlotte und Felix, Befindlichkeitsäußerungen zweier drei Monate alter Kinder beim Spiel und Wickeln mit ihren Müttern (derksenb@t-online.de)**
- **Ziegenhain, U., Fries, M., Bütow, B. & Derksen, B. (2004). Entwicklungspsychologische Beratung für junge Eltern. Ein Handlungsmodell für die Jugendhilfe. Weinheim: Juventa.**
- **Erickson, M. & Egeland, B. (2006). Die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung. Frühe Hilfen für die Arbeit mit Eltern von der Schwangerschaft bis zum zweiten Lebensjahr des Kindes durch das STEEP™ Programm. Stuttgart: Klett-Cotta**
- **Derksen, B. & Lohmann, S. (2009). Baby Lesen. Die Signale des Säuglings sehen und verstehen. Stuttgart: Hippokrates.**

